

# **Die Freie Eucharistiefeier**

## Einleitendes

Die Freie Eucharistiefeier wurde zunächst für das Forum des AorimReikiShiki® entwickelt. Sie ist ihrer Form nach einer traditionellen Messe vergleichbar, obwohl in ihr kein Priester mehr wirkt, **weder ein geweihter noch ein Laienpriester**. Das ergibt sich aus dem Hintergrund, dass der ätherische Christus seit 1932/33 aus der ätherischen Welt heraus selbst das Priesteramt übernommen hat und daher nach dem Wort: »Wenn zwei oder mehr in meinem Namen zusammen sind, dann bin ich mitten unter ihnen«, selbst dafür sorgt, dass eine Eucharistie in Seiner Kraft und Seinem Segen stattfindet. Dem widerspricht nicht, dass es physische Menschen sind, welche den liturgischen Wortlaut sprechen.

Diese Freie Eucharistiefeier ist nachstehend im Wortlaut aufgeführt und mit genauen Angaben zum Vollzug versehen. Sie steht jedermann zur Verfügung, der für sich selbst das Bedürfnis empfindet, eine solche Feier zu vollziehen. Der Wortlaut kann als PDF-Dokument gesichert werden. Das Copyright aber für die Freie Eucharistiefeier, sowie alle Rechte an kommerzieller Weitergabe und Vervielfältigung liegen bei AorimReikiShiki®.

## Die Vorbereitung des Raumes für die Freie Eucharistiefeier.

Es wird zentral im Raum, der für die Feier vorgesehen ist, ein als Altar dienender Tisch aufgestellt. Dort, wo sie regelmäßig vollzogen wird, kann man sich auch einen richtigen Altar bauen, der seiner Form nach ein Würfel zu sein hätte. Sie ergibt sich aus der würfelartigen Beschreibung des Neuen Jerusalem in der Offenbarung, welches so lang wie breit wie hoch ist. Als praktikables Maß kann eine Kantenlänge von etwa 85 cm genommen werden.

Auf diesem Altar steht dem Osten zugewandt das Lesebuch mit dem Handlungsbuch. Gegenüber, an einer **Ostwand** des Raumes oder, wenn dieser nicht geostet ist, auf einem Tisch, Sekretär oder ähnlichem, die in Richtung Osten ausgerichtet sind, finden sich ein Bild des Auferstandenen, sieben Leuchter und im Idealfall eine Art Tabernakel, welches den Kelch enthält. Ist das Tabernakel nicht vorhanden, steht der verdeckte Kelch solange vor den Leuchtern, bis er entsprechend den Anweisungen im Liturgiebuch geholt wird. Vor diesen Leuchtern stehen rechts die Kännchen mit den Flüssigkeiten Most (Traubensaft unvergoren) und Wasser, sowie ein kleiner Teller mit den Brotscheiben, links das Weihrauchgefäß mit einer Schale Weihrauch. Die Kohle wird vor Beginn der Feier angezündet. Ein Kerzenlöscher, ein Kerzenanzünder sowie ein Kännchen mit Wasser und ein Trockentuch, letztere zum Reinigen von Kelch und Patene vor dem abschließenden Zeitengebet sollten hinter den Handelnden auf einem kleinen Tisch stehen.

Eine beispielhafte Anordnung für das Gesagte kann das nachfolgende Bild zeigen, das sich auch in diesem Downloadordner als Datei »altar.htm« befindet und zum Ansehen anklicken lässt.



Die drei Sprecher:

Die Liturgie selbst wird im Normalfall von drei Personen vollzogen, die sich nach Osten gewandt nebeneinander stellen. Zur leichteren Orientierung für Ausführende sind im Text die unterschiedlichen Sprecher in Farben dargestellt.

**Grün:** Jeder linksbündig ausgerichtete Text gilt jeweils für den linken Sprecher.

**Schwarz:** Jeder zentrierte Text wird vom mittleren Sprecher gesprochen.

**Blau:** Jeder rechtsbündige Text vom rechten Sprecher.

**Violett:** \* Die Textteile, welche etwas eingerückt und zu Beginn der Zeile mit einem \* und Fettdruck versehen sind, werden von den drei Sprechern oder, wenn der Feierkreis es wünscht, von allen Feiernden gemeinsam gesprochen. In diesem Falle sollte man sich Handlungsheftchen drucken, die verteilt werden.

Sollte der Feierkreis 12 oder mehr Personen umfassen, dann würde jeder Hauptteil der Liturgie von jeweils drei anderen Personen als Sprecher (in einer Art Rotationsprinzip) vollzogen. Weniger Teilnehmende können aber auch nach diesem Prinzip die liturgischen Plätze wechseln. Je weniger Festlegungen auf eine oder drei Personen stattfinden und lebendige Wechsel stattfinden, desto besser.

Liturgische Farben.

Insofern liturgische Farben zur Anwendung kommen, findet man sie nur auf dem Seidentuch, welches den Kelch verdeckt. Sie sind als dezenter farbiger Rand aufgestickt. Es gibt insgesamt zwölf unterschiedliche Farben, die jeweils um den 21. eines jeden Monats gewechselt werden. Man hat folgende Farbenverteilung:

Zinnoberrot	21.3. bis 20.4.
Gold	21.4. bis 20.5.
Gelb	21.5. bis 20.6.
Grün	21.6. bis 20.7.
Cyan	21.7. bis 20.8.
Blau	21.8. bis 20.9.
Blau-Violett	21.9. bis 20.10.

Es folgen nun fünf verschiedene Rottöne, deren mittlere ein helles Cyklam (Magenta) ist, welches vom 21.12 bis 20.1. zu sehen ist. Vom 21.10. bis zum 20.12 wählt man zwei solche Violettöne aus, dass sie sich abstufen vom Blauviolett zum Magenta. Für die letzten beiden Farben kommen zwei Abstufungen zwischen Magenta und Zinnoberrot zur Anwendung. Diese liturgischen Farben gelten für den monatlichen Lauf der Sonne. So kann Ostern manchmal mit dem Zinnoberrot, manchmal mit dem Gold in Verbindung stehen, je nach der Lage des Festes gemäß der Osterregel.

Die Tücher selbst haben bei kleineren Kelchen und Patenen eine Größe von ca. 25 x 25 cm bei größeren von 30 x 30 cm.

Die Zeitengebete:

Die besonderen Festeszeiten wie Weihnachten, Epiphania usw. drücken sich in den Zeitengebeten aus.

Das Weihnachtszeitengebet wird während der zwölf Heiligen Nächte gesprochen.

Das Epiphaniazeitengebet beginnt mit dem 6. Januar und wird danach drei weitere Wochen gesprochen. (Das sind drei Wochen zuzüglich der Tage, die vom 6.1. bis zum folgenden Sonntag vergehen. Fällt der 6. selbst auf einen Sonntag, dann wird der Zeiteinsatz für Epiphania ganze vier Wochen gesprochen.)

Das Passionszeitengebet beginnt mit dem vierten Sonntag vor Ostern.

Das Osterzeitengebet umfasst die gesamte Zeit von Ostern bis Pfingsten. Ein besonderes Himmelfahrtszeitengebet kennt die Freie Eucharistiefeyer nicht.

Das Pfingstzeitengebet umfasst drei Wochen. Sollte Pfingsten sehr spät im Jahr liegen, muss diese Zeit unter Umständen verkürzt werden, weil am 24. 6. der Johannistag ist. Liegt Pfingsten dagegen früh, muss unter Umständen noch bis Johanni das trinitarische Zeitengebet eingefügt werden.

Das Johannizeitengebet beginnt man am Sonntag nach dem Johannistag. Fällt dieser auf einen Sonntag, so wird am Johannistag selbst damit begonnen. Es erstreckt sich über vier Wochen.

Es folgt ein Sonntag mit trinitarischem Zeitengebet.

Ab dem fünften Sonntag nach Johanni wird dann für vier Wochen das Zeitengebet der Spätsommerzeit gesprochen. Es gehört zu den Besonderheiten der Freien Eucharistiefeier, dass sie für den Spätsommer ein Zeitengebet hat, wo bei den herkömmlichen Liturgien nur eine trinitarische Zeit ist. Dafür kennt sie, wie bereits erwähnt, kein Zeitengebet für die Himmelfahrt.

Der Michaelitag ist der 27. 9. Das Zeitengebet beginnt mit dem Sonntag danach und wird ebenfalls vier Wochen gelesen. Fällt der Michaelstag auf einen Sonntag, so wird das Zeitengebet vier wochenlang von diesem Sonntag an gelesen.

Das Adventszeitengebet wird während der gesamten Adventszeit gesprochen.

In allen übrigen Abschnitten des liturgischen Jahres wird das trinitarische Zeitengebet gesprochen.

Zur einfacheren Orientierung kann auf der URL der Hermetika-Aorim Zeitung in der Rubrik rechts nachgesehen werden, wann eine Änderung stattfindet. Es wird dort das jeweils aktuelle Zeitengebet vom Tag vor dem Wechsel an genannt.

Der okkulte Tagesbeginn.

Okkult gesehen beginnt ein Tag mit der Abenddämmerung und dauert bis zur Abenddämmerung des folgenden Tages. So würde also ein Sonntag okkult mit der Abenddämmerung des Sonnabends vorher beginnen.

Diejenigen, welche bisher die Freie Eucharistiefeier vollzogen haben, sind diesem Brauch von Anfang an gefolgt. Es wurde dabei etwas generalisierend die Abenddämmerungszeit um die Uhrzeit 18.00 Uhr herum gewählt.

Dieses Vorgehen ist jedoch in keiner Weise bindend. Es wird oftmals eine Zeitfrage sein, wann jemand ohne die täglichen Pflichten zu verletzen, sich für die Freie Eucharistiefeier die entsprechende Zeit freimachen kann.

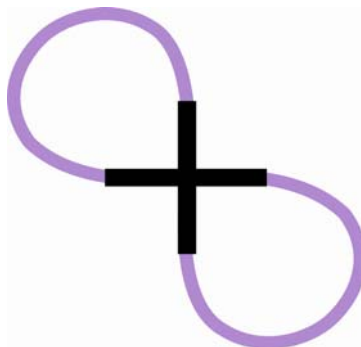
**Eine Ausnahme besteht am Heiligen Abend. Die erste Feier der Weihnachtszeit wird um Mitternacht vollzogen.**

**Die erste Osterfeier sollte in Analogie zu den Erzählungen des Markusevangeliums im 16. Kapitel in der Vormittagszeit des Ostersonntags sein ab etwa 6.00 Uhr morgens stattfinden.**

Das Kreuzeszeichen:

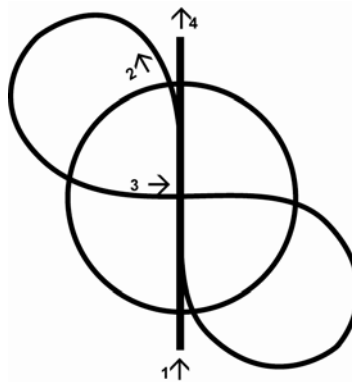
Die Freie Eucharistiefeier kennt nicht die Bekreuzigung im Sinne traditioneller Kirchen. Sollte jemand ein Bedürfnis danach verspüren, so kann er es im Zusammenhang mit dem Einleitungsspruch zu jedem Hauptteil der Liturgie tun.

Die traditionelle Bekreuzigung des Kelches während der Wandlung hat ebenfalls in der Freien Eucharistiefeier eine andere Form angenommen. Es wird eine schräg liegende Lemniskate über den Kelch gezeichnet, die aber das Kreuz der Idee nach verborgen beinhaltet. Die Abbildung versucht das sinnfällig zu machen:

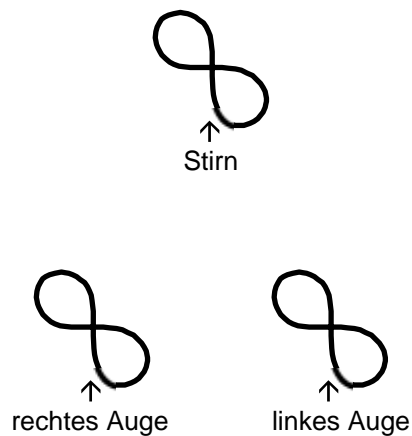


Zur kultischen Ausführung beginnt man außerhalb des Kelchrandes bei Pfeil 1. Sodann schwenkt man in den oberen Lemniskatenbogen nach links ein (Pfeil 2), führt die Bewegung weiter im Sinne von Pfeil 3 und schwenkt zuletzt wieder in die Senkrechte ein, um die Lemniskate bei Pfeil 4 wieder außerhalb des Kelchrandes zu beenden. Werden drei Lemniskaten vollzogen, dann beginnt eine jede von ihnen bei Pfeil 1. Es werden **nicht** alle drei in einem Zug gezeichnet. Die Lemniskate ist das Symbol für das

ewige Leben. Und sie enthält, wenn eben auch mehr in geheimnisvoller Weise das Kreuz des Todes dort, wo sich die Äste der Lemniskate überschneiden.



Diese schräg liegende Lemniskate, welche also eine Vervollständigung des Kreuzes in die Auferstehung hinein darstellt, kommt auch noch in den Riten der Taufe und der Ölung vor. Bei der Taufe wird sie mit der Asche über der Herzgegend des Säuglings gezeichnet. Bei der Ölung je einmal über dem rechten, dann linken Auge und schließlich in der Mitte darüber. Siehe Skizze:



Alle weiteren konkreten Anweisungen zum Vollzug der Liturgie mit den jeweiligen Handhabungen finden sich im nachfolgenden liturgischen Text als Angaben in Klammern.

Wenn gemeinsam das »Christus in uns« gesprochen wird, legt man die rechte Hand auf die Herzregion und kann sich auch noch verneigen.

# **Die Freie Eucharistiefeier**

**Vollzug der Feier**

# Die Zeitengebete

## Zeitengebet der trinitarischen Zeit

Sieh Eines  
Das ist im Wachen des Seins,  
Das ist im Schlafen des Seins,  
Das bewusst ist im Tag des Bewusstseins,  
Das bewusst ist zur Nacht des Bewusstseins,  
Gründend des Menschen Bewusstsein,  
Gründend des Menschen Sein im Bewusstsein.

Sieh Eines  
Das wird im Erblühen des Lebens,  
Das wird im Verwelken des Lebens,  
Das schafft am Eingang des Lebens,  
Das schafft am Ausgang des Lebens,  
Wandelnd des Menschen Leben,  
Wandelnd des Menschen Tod im Leben.

Sieh Eines  
Das im Hemmen formet  
des Lebens schaffendes Strömen,  
Das im Zerbrechen erneuert  
des Lebens strömendes Schaffen,  
Das wesen im Form-Verdichten,  
Das verdichtet im Form-Erwesen,  
Weckend des Menschen Geist,  
Weckend des Menschen Sinn  
Im Geist-Erwecken.

## Zeitengebet Weihnachten

Durch der Weltenweiten Stille  
Aus des Weltenvaters Herzen  
In der Erdennähe Dunkel

Hebet an des Gotteswortes Raunen  
Webend aus Seinem Leben liebende Wärme  
Wirkend an Seinem Lichte Geisterwachen

Sprechend dem Seinen zu nächtlicher Stunde  
In schlagenden Menschenherzen  
In sinnenden Menschenseelen:

- \* **Schauet Christi Offenbarung in den Höchsten**
- \* **Fühlet Sein Walten als euren Frieden**
- \* **Findet Seine Kraft als euren guten Willen.**

(Für den abschließenden Spruch geht die Person der Mitte in einem Rechtskreis innen an den Mitfeiernden vorbei auf die gegenüberliegende Seite des Altars vor das Bild und spricht in Richtung Altar:)

Christ ist geboren  
Im Erdenwesen  
Im Ich der Menschen.

### **Zeitengebet für die Epiphaniasszeit**

- \* Es scheint**
- \* Des Vatergrundes Offenbarung**
- \* Im Geistes-Stern des Sohnesgottes.**

Sein Leuchten erfülle  
Im Erdendunkel  
Die Menschenhäupter.

Sein Glühen erwärme  
In der Erdenkälte  
Die Menschenherzen.

Sein Glanz belebe  
In der Erdeneinsamkeit  
Die Menschenzukunft.

Mit Feuer-schreitendem Gange  
Ermisst Er die Weiten  
Des Menschen-Werde-Weges.

Mit Sonne-leuchtendem Blicke  
Erschaut Er die Ziele  
Im Menschen-Werde-Sinnen.

Mit Erz-donnerndem Worte  
Erregt Er die Tiefen  
Des Menschen-Werde-Sehnens.

- \* Seine sterngebietende Gewalt**
- \* Erschließet wieder**
- \* Dem Menschen-Streben**
- \* Die Geistes Höhen.**

- \* Es leuchtet uns in Christus**
- \* Des Vatersgrundes Offenbarung**
- \* Als Werde-Ziel des Menschen.**

## Zeitengebet für die Passionszeit

- \* **Gefallen ist des Weltgrundes Sein**
- \* **In seines Menschheitssprossen**
- \* **Erden-Selbstes Wesen.**

Der Weltenmächte Wollen ist verglommen  
Im Menschen-Wollen:

- \* **Die Schwäche Waltet.**

Der Weltentugend Fühlen ist verwehet  
Im Menschen-Fühlen:

- \* **Die Öde waltet.**

Der Weltgewalten Sinnen ist verloschen  
Im Menschen-Sinnen:

- \* **Das Dunkel waltet.**

Vertrauen verrinnt  
Im Furcht-Erschauern  
Der Seelen-Leere.

Und Hoffen erfriert  
Im Kälte-Klirren  
Der Herzens-Verzweiflung.

- \* **Es drohet zu sterben**
- \* **In Erden-Einsamkeit**
- \* **Dein Ich, o Mensch.**

(Für den abschließenden Spruch geht die Person der Mitte in einem Rechtskreis innen an den Mitfeiernden vorbei auf die gegenüberliegende Seite des Altars vor das Bild und spricht in Richtung Altar:)

Wer wird erlösen  
Des Weltgrundes Sein  
In deinem Wesen, o Mensch?

## Zeitengebet für Ostern

- \* **Erstanden ist**
- \* **Des Weltgrundes Leben**
- \* **In Seines Menschheitssprossen**
- \* **Erden-Selbstes Wesen.**

Seiner Hingabe belebende Stärke  
Durchdringt Seelen-erkraftend  
Was schwach war im Menschen.

Seines Opfers unschuldvolles Feuer  
Durchwärmet im Blute heilend  
Was öde war im Menschen.

Seiner Aura erhebendes Leuchten  
Durchlichtet Geist-befreiend  
Was finster war im Menschen.

Vertrauen erfüllt  
Mit seliger Freude  
Der Seelen Sehnen.

Und Hoffen erschafft  
aus waltendem Frieden  
Der Herzen Gemeinschaft.

- \* **Das Heil der Liebe**
- \* **Verkläret verwandelnd**
- \* **Dein ganzes Wesen, o Mensch.**

(Für den abschließenden Spruch geht die Person der Mitte in einem Rechtskreis innen an den Mitfeiernden vorbei auf die gegenüberliegende Seite des Altars vor das Bild und spricht in Richtung Altar:)

Christ ist erstanden  
Aus Todes-Gründen  
Dem Ich des Menschen.

## Zeitengebet Pfingsten

Vom Geiste Glanz-erfüllt wird unsere Seele,  
Wenn Licht-begrüßend hingegeben sie  
Des Herzens Sehnen in die Höhen sendet.

Der Christ-verheißene Tröster naht.  
Aus Seiner lichteteswehenden Freude,  
Aus Seiner wortestönenden Liebe,  
Aus Seinem Flamme-glänzenden Frieden  
Strömt unser Heil.

Mit Seinem Lichtesglänzen  
Durchhellt er unser Geist-Erinnern.  
Mit Seinem Wortertönen  
Erfüllt er unser Geist-Besinnen.  
Mit Seiner Flammenreinheit  
Durchwärmt er unser Geist-Erschauen -  
Erstrahlend in der Wahrheit.

- \* O Mensch,
- \* Entsiegelt suche deines Wesens Sein
- \* Im Raumeskreis des Weltendaseins.
- \* Erklungen finde deines Wesens Wandlung
- \* Im Zeitenstrom des Weltenwerdens.
- \* Erbildet fasse deines Wesens Sinn
- \* Im ewigen Sein des Weltengrundes.

(Für den abschließenden Spruch geht die Person der Mitte in einem Rechtskreis innen an den Mitfeiernden vorbei auf die gegenüberliegende Seite des Altars vor das Bild und spricht in Richtung Altar:)

Christ ist erhöht  
Im Erdenumkreis  
Zum Ziel des Menschen.

## Zeitengebete Johanni

- \* **Des Weltenvaters Geist der Raumesweiten**
- \* **Schaut Sonnenlicht erfüllt zur Erde.**

Sein Blick erforscht den Kosmos  
Im Schein des Farbenbogens.

Sein wahrheitsvolles Herz  
Erwägt der Menschen Schicksal.

Sein will-entflammtes Schreiten  
Ermisst des Erdenäons Zeitengang.

Er sichtet,  
Was durch des Lammesopfers Wirken  
Aus Stoffestiefen sich erhebt.

Er richtet,  
Was durch des Lammesopfers Weben  
In Todesgründen sich belebt.

Er dichtet,  
Was durch des Lammesopfers Walten  
Zu Erdenwerdezielen strebt.

- \* **Und einer Menschheit Heiligtum verwelkende Erinnerung**
- \* **Erfüllet feurig Liebe-Licht-umhegt Sein Sinnen,**
- \* **Die dann, in Seiner Schau sich wandelnd und entschwindend,**
- \* **Der Menschheit künftiges Tabernakulum enthüllet.**

## Zeitengebet für den Spätsommer

- \* **O Sonnenlicht-Gewandete**
- \* **Sternglanz-Bekränzte**
- \* **Weisheit der Welt:**
  
- \* **Im Rosenschein deiner Liebe,**
- \* **Im Sphären glänzen des Weltenvaters,**
- \* **Trägst Heil schenkend du:**

Den Eisen-Gebietenden,  
Erde-Durchsonnenden,  
Merkur-Belebenden,  
Lebens-Mut erregenden  
Menschheitssprossen,

Den Tod-Überwindenden Geisteshelden,  
Den Heiler der Erden-Verzweiflung  
An des Drachen Weltverachtung  
An der Schlange Selbstheits-Versuchung;

Seines Werdewirkens  
Gottesbeschränkte  
Wesenskraft legend

- \* **In unseres Menschen-Selbstes**
- \* **Seelengetragene**
- \* **Herzenerwärmte Wiege,**
  
- \* **Gebettet in unser Vertrauen,**
- \* **Gehalten von unserer Liebe,**
- \* **Gehegt von unserer Hoffnung.**

## Zeitengebet für die Michaelszeit

**\* O Antlitz Christi,**

Du Eisen-Gewaltiger,  
Du Sonne-Erglänzender,  
Du Morgenstern-Leuchtender

Machtvoller Walter  
Der schaffenden Weisheit  
Im Weltenwerden,

Du stählest kraftvoll  
In unserer Herzen  
Suchender Andacht:

**\* Was sich entwindet  
\* Dem Feuer des Drachen,  
\* Dem Laster der Schlange.**

**\* Was sich entzündet  
\* Am Feuer der Liebe,  
\* Am Lichte des Geistes.**

Aus uns verbannend  
In rechtem Erkennen  
Künft'ger Äonen  
Lug und Verneinung

In uns erschließend  
Durch mut'ges Entschließen  
Künft'ger Äonen  
Geistige Ziele

Mit uns entringend  
Aus Abgrundtiefen  
Künft'ger Äonen  
Früchte der Weisheit,

**\* O Antlitz Christi.**

## Zeitengebet Advent

In Ruhe Kraft erfüllt wird unsere Seele,  
Wenn sinnend sie sich selbst  
Am Opfertisch erkennt.

**\* Zum Bilde wird er einer künftigen Verheißung.**

Des Weltgrundes Allmacht offenbart sich  
Im warmen Licht des Farbenbogens  
Im Sonnen-Glanz des Friedensspenders  
Im Grales-Schein des Lammesblutes.

**\* Sie dichtet sich**

**\* Zum Fühlen eines künftigen Werdens.**

Und aus des Geistes zeitenlosen Weiten  
Formt in den Herzens-Seelen-Gründen sich  
Des Christus ewiges Weltenraunen,  
Verheißend eines Gottes Werden  
Im Werden eines jeden Menschen  
Uns sprechend:

**\* Entzünde an dem Raunen Meines Wortes**

**\* Des Geistes-Selbstes Willenskraft, o Mensch,**

**\* Die Gottessein**

**\* Im Menschen-Selbstes-Sein gewichtet.**

## Der Eingang

\* Christus in uns.

Lasst uns mit liebendem Herzen,  
Aus unserer Mitte  
In unseren Umkreis  
Dankbar weiten den Seelen-Geist-Raum  
Als eine Weihestätte  
Für die Handlung zur Heilung des Menschen.  
Es möge in ihr leuchten  
Die Offenbarung Christi,  
Die Er vollzog durch Sein Leben,  
Die wahr wurde durch Sein Tun.

Als Seine Lichter  
Mögen leuchten  
Die Tugenden:

(Dabei werden die Lichter von der rechten Person der Reihe nach entzündet, jedes Mal eines, wenn die entsprechende Tugend genannt wird.)

Der Fülle,  
Der Weisheit,  
Der Kraft,  
Der Stärke,  
Der Hingabe,  
Der Heiligung,  
Der Reinheit.

(Die linke Person läutet drei Mal ein kleines Glöckchen. Das Glöckchen kann auf dem Altar verbleiben, weil es später noch einmal gebraucht wird. Der verdeckte Kelch wird von der mittleren Person – wenn möglich aus einer Art Tabernakel - zum Altar geholt.)

(An dieser Stelle kann eine Musik eingefügt werden.)

## Der Abschluss

Getan ist die Handlung  
Zur Heilung des Menschen.  
O Christus, nimm auf  
Aus erfüllten Menschenherzen,  
Aus liebenden Menschenseelen,  
Aus ergebenen Menschegeistern

(An dieser Stelle öffnet man seine Hände als Geste des Gebens bis einschließlich zu den Worten  
»aus unserer Mitte«)

Den Sonne erhellten Raum,  
Vom Worte durchklungen  
Zu heiliger Handlung  
Aus unserer Mitte.  
Füge ihn ein  
Dem Haus Deiner Menschheit,  
Das Du erbauest  
Von Äon zu Äon.

(Die rechte Person nimmt den Kerzenlöscher und verlöscht die Lichter.)

**\* Christus in uns.**

(Dann wird das Buch wird geschlossen. Die Freie Eucharistiefeier ist beendet.)

Abschließend sei der Wortlaut gebracht für eine einleitende Herbeirufung von verstorbenen Menschen, Engeln, schützenden Geistwesen und auch Elementarwesen zur Teilnahme an der Handlung. Die werden nach dem Abschluss auch wieder verabschiedet. Wer die Eucharistiefeier öfter mit Verstorbenen und Elementarwesen, ansonsten aber physisch allein vollzieht, kann vor Beginn der eigentlichen Herbeirufung auf die Namen der Verstorbenen allesamt nennen, sowie der Elementarwesen.

# Verkündigungsteil oder Evangelium

- \* Die Liebe des Christus
- \* Wärme unser Herz,
- \* Weite unsere Seele,
- \* Weihe unseren Geist.

Des Christus ewige Botschaft,  
Des Christus reines Leben,  
Des Christus lichter Geist,

Webend im Weltensein,  
Tönend im Weltenwort,  
Leuchtend im Weltengeist,

Erfülle das hingebende Herz,  
Beschirme die sprechende Lippe,  
Erleuchte den sinnenden Geist,  
Derer, die ihre Seelen  
erheben zur Botschaft  
Seiner Offenbarung.

Und dies ist die Botschaft  
Seiner Offenbarung:

- \* Wir erheben unsere Seele
- \* Zu dir, o Christus.

(Lesung einer passenden Perikope)

- \* Das Wort der Offenbarung
- \* Reinigt des Menschen Wort.

- \* Der Geist des Christus
- \* Walte über unserem Denken,
- \* Webe in unserem Fühlen,
- \* Wirke aus unserem Wollen.

# Einschub zwischen Hauptteil eins und zwei der Liturgie

- \* Amen.
- \* Die Offenbarung Christi,
- \* Das Licht, das Menschegeistern leuchtet,
- \* Durchtönet den Raum  
    Unseres denkenden Bewusstseins.
- \* O Christus, wir möchten empfangen  
    mit Deiner Offenbarung,
- \* Im Hingeben unserer Seelen,  
    Deine Gegenwart,
- \* Die webet  
    In den Weltenfernen
- \* Die lebet  
    In der Erdennähe.
- \* Amen.

(An dieser Stelle halten die Feiernden ihre Hände in einer hingebenden Geste – die Handflächen nach oben zeigend – dem Christus entgegen, bis einschließlich zum Satz: Deine Gegenwart sei in dem Deinen:)

- \* Komm in das Deine, o Christus.
- \* Geöffnet sind Dir unsere Herzen.
- \* Deine Gegenwart sei in dem Deinen.
- \* Vollbringe Du als unser Priester,
- \* In, mit und durch unsere fühlenden Seelen
- \* Die heilige Handlung
- \* zur Heilung des Menschen.
- \* So wollen wir gedenken
- \* Deiner Tat auf Golgatha,
- \* So wollen wir gedenken
- \* Deines Opfers im Erdenäther.
- \* Amen.
- \* Siehe, wir sind dir bereitet.
- \* Ja, so ist es.
- \* Christus in uns.

(Wird eine Schwellenfeier für einen Verstorbenen eingeschoben oder eine andere kultische Feier in die Freie Eucharistiefeier eingefügt, dann geschieht das an dieser Stelle. Es wird sodann diese eingefügte Liturgie vollständig durchgeführt und anschließend normal in der Freien Eucharistiefeier fort gefahren.)

(An dieser Stelle kann eine Musik eingefügt werden.)

# Opferungsteil

(Die rechte Person holt Brot und Wein und stellt sie auf die rechte Seite des Altars. Die linke Person holt Weihrauchgefäß und Weihrauch und stellt sie links auf dem Altar ab. Die mittlere Person enthüllt Kelch und Patene. Dafür faltet sie das Tuch zusammen und legt es zwischen Kelch und Liturgiebuch ab. Danach stellt sie die Patene auf dieses Tuch.)

- \* **Die Liebe des Christus**
- \* **Wärme unser Herz,**
- \* **Weite unsere Seele,**
- \* **Weihe unseren Geist.**

Göttliches Sein  
In des Weltenalls Weiten,  
In des Welt-Werdens Zeiten, (es heißt hier **nicht Welten-Werdens!**)  
Zu Dir möchten opfern Deine Menschen.

Wir haben uns vereinigt in Christus,  
Der weilt in unserer Mitte.  
Er vollziehe mit uns Seine heilige Handlung.

Denn Er ist der Priester in unserer Mitte.  
Wissend um die Schwächen unserer Herzen,  
Kennend die Verirrungen unserer Seelen.  
Ihm vertrauen wir an  
Das Sehnen unserer Herzen,  
Er weihe Dir  
Das Vertrauen unserer Seelen.

- \* **Christus in uns.**

Wir möchten vollbringen  
Die Handlung zur Heilung des Menschen  
Mit allen,  
Die Christus als ihres Wesens Mitte  
Erkennen, erfüllen und erleben,  
Seien sie im Leibe oder im Geiste,  
Zusammenklingend mit Ihm in der Liebe.  
Zusammenklingend mit uns in der Liebe.

Denn wir alle ersehnen  
Aus tiefstem Wesen,  
Mit Ihm zu wandeln  
Von Äon zu Äon.

- \* **Christus in uns.**

(Die mittlere Person nimmt ein Brot, hebt es hoch und spricht:)

Gedenkend des gefallenen Seins in meinem Leibe,  
Und anerkennend, was geschah,  
Bringe ich dar die Gabe des Brotes.

(Sie legt das Brot auf die Patene und lässt eine andere Person an ihre Stelle treten, die dann die gleiche Handlung vollzieht. So bringt jeder, der aktiv an der Feier teilnehmen will, seine Brotgabe dar. Der erste Feiernde nimmt hiernach die Weinkaraffe, hebt sie hoch und spricht:)

Gedenkend des Menschen Schwäche in meinem Blute,  
Und erhoffend, was geschehen soll,  
Bringe ich dar die Gabe des Weines.

(Sie gießt etwas Wein in den Kelch und stellt die Karaffe zurück. Auch diese Handlung vollziehen alle der Reihe nach. Die letzte Person gießt den Rest des Mostes in den Kelch, ehe die mittlere handelnde Person dann zunächst die Patene an die rechte Person neben sich, dann den Kelch an die linke. Kelch und Patene reicht. Sie werden von diesen Personen in die Höhe gehoben, wobei die rechte Person ein Stückchen Brot zusätzlich zur Patene in die Höhe hebt. Alle sprechen gemeinsam:)

- \* **Aus unseres Herzens Tiefe**
- \* **Rufen wir zu Dir, o Christus:**
- \* **Nimm uns an als das Deine**
- \* **Mit unseren Gaben.**

(Patene und Kelch werden nacheinander der mittleren Person zurückgegeben, die sie auf dem Altar absetzt.)

Göttliches Sein,  
Du hast aus Dir gezeuget  
Das Wesen der Menschheit,  
Es verwandelnd im Strom der Äonen.

Du hast Christus zu eigen gegeben  
Aus Deiner Menschheit alle,  
Die sich mit Ihm vereinen durch ihr Wollen.

Er geleite sie sicher  
In Deine All-Weiten,  
Durch Deine Zeit-Fernen  
Heim in ihr Wesen,  
Heim in Dein Sein.

(Die linke handelnde Person tritt jetzt in die Mitte des Altars, erhebt den Kelch und spricht:)

O göttlicher Vater,  
Wir erheben zu Dir unser Wollen,  
Mit des Christus opfernder Handlung,  
Der Dir opfert im Menschen.

(Sie setzt den Kelch wieder ab. Die mittlere Person nimmt nun die Karaffe mit Wasser, erhebt sie, spricht die nachstehenden Worte und gießt anschließend das Wasser in den Kelch:)

O Christus,  
Lebend in des Vaters Leben,  
Webend in des Menschen fühlender Mitte,  
Zu diesem Wollen sei uns die Kraft.

(Die rechte Person tritt in die Mitte, hebt die Patene und gesondert ein Stück Brot. Dann spricht sie die Worte:)

Und unser Denken erfülle  
Mit dem Lichte Dessen,  
Den Du sandtest, o Christus,  
Den du nanntest den Tröster.

(Die Patene wird wieder an ihren Platz zurückgesetzt.)

**\* Ja, so sei es.**

Nimm auf uns Menschen, o Christus,  
In Dein opferndes Handeln,  
Du, Dessen Liebe flammet im Weltensein,  
Du, Dessen Liebe glühet in Deiner Menschheit.

Der Liebe Feuer entzünde  
Das opfernde Wollen unserer Seelen,  
Der Liebe Licht erleuchte  
Das wollende Hingeben unserer Herzen.

(Die linke Person streut etwas Weihrauch auf die Kohle. Danach spricht die mittlere Person, wenn man den ersten Rauch aufsteigen sieht:)

Aus dem läuternden Feuer,  
Aus der Liebe in der Liebe  
Steige auf der Weihrauch,  
Steige auf der Wohlgeruch  
Deines Betens in unserem Beten,  
Unseres Betens in Deinem Beten.

(Alle heben die Arme in die Höhe. Dabei zeigen die Handflächen zueinander. Es entspricht der U-Gebärde der Eurhythmie. Die linke Person spricht:)

Dein Geist, o Christus,  
Behüte als schützender Wächter  
Die Handlung zur Heilung des Menschen.

Sein Licht möge ihr leuchten  
Als die Wahrheit.

Seine Reinheit möge sie bewahren  
Vor Irrung und Wirtung.

Er lasse unsere Liebe strömen  
Mit Seinem Lichte  
Von Mensch zu Gott,

(Jetzt nehmen alle ihre Arme herunter und kreuzen sie vor der Brust, wie man es oft bei Marien-Darstellungen findet:)

Von Mensch zu Mensch.

**\* Christus in uns.**

- \* Der Geist des Christus**
- \* Walte über unserem Denken,**
- \* Webe in unserem Fühlen,**
- \* Wirke aus unserem Wollen.**

(Das Weihrauchgefäß wird erneut von der linken handelnden Person befüllt. Nun nimmt es die mittlere Person, hebt es einmal von der Altarmitte zu sich her über den Kelch, trägt es dann einmal im Linkskreis um den Altar herum, führt das Gefäß in einer waagerechten Bewegung von rechts nach links über den Kelch und stellt es dann an seinen Ort zurück.)

## Einschub zwischen Hauptteil zwei und drei der Liturgie

Und so bitten wir,  
Sprich mit uns Dein heiliges Gebet:

(Das nachstehende Gebet an die Himmelschöre wird **nur** in den heiligen 12 Nächten gesprochen von der mittleren Person allein, in allen übrigen Zeiten beginnt man gleich bei »Vater«.)

Zu dessen Wort in dieser Stunde  
Der Himmelchöre Singen sich gesellet:  
Der Dankeshymnus  
Der Geistesboten,  
Der Kündler der Anbeginne,  
Der Anbeginne,  
Der Weltenoffenbarer,  
Der Weltentugenden,  
Der Weltenlenker,  
Der All-Erschaffer,  
Der All-Erzeuger,  
Der All-Erlöser  
An Ihn, Den Einen,  
In und vor und über Allem:

- \* Vater,
- \* Der Du warst, bist und sein wirst,
- \* In unser aller innerstem Wesen,
- \* Dein Name wird in uns allen
- \* Geoffenbaret und hoch gepriesen.
- \* Dein Reich erweitert sich in unseren Taten
- \* Und in unserem Lebenswandel.
- \* Deinen Willen führen wir
- \* In der Betätigung unseres Lebens so aus,
- \* Wie Du ihn, o Vater,
- \* In unser innerstes Gemüt gelegt hast.
- \* Die Nahrung des Geistes,
- \* Das Brot des Lebens,
- \* Bietest Du uns in Überfülle,
- \* In allen wechselnden
- \* Zuständen unseres Daseins.
- \* Lass Ausgleich sein unser Erbarmen
- \* An anderen für die Schuld,
- \* An unserem Wesen begangen.
- \* Den Versucher lässest Du nur wirken
- \* Bis an das Vermögen unserer Kraft,
- \* Da all Dein Wesen ohne die Versuchung ist.
- \* Denn der Versucher ist
- \* Nur Schein und Täuschung,
- \* Daheraus Du uns, o Vater,
- \* Durch das Licht Deiner Erkenntnis
- \* Sicher führen wirst.
- \* Denn Deine Herrlichkeit,
- \* Deine Kraft und Deine Offenbarung
- \* Wirken in uns von Äon zu Äon.
  
- \* Amen, so sei es.

(Teller und Karaffen, sowie Weihrauch und Weihrauchgefäß werden vom Altar geräumt. An dieser Stelle kann währenddessen eine Musik eingefügt werden.)

# Die Wandlung oder Transsubstantiation.

- \* Die Liebe des Christus
- \* Wärme unser Herz,
- \* Weite unsere Seele,
- \* Weihe unseren Geist.

Väterliches Sein,  
Unser Denken leuchtet Dir entgegen,  
Unser Fühlen ersehnt Dich,  
Unser Wollen kraftet nach Dir  
Aus unserer Christ erfüllten Mitte.

O Christus,  
Der Du waltest in unserem Schicksal,  
Der Du lebest in unserem Leben,  
Der Du wallest durch unser Sehnen,  
Du hast erkoren den Leib des Menschen  
In Deiner grenzenlosen Hingabe,  
Ehe Du hingingst zum Vater im Tode.

(Die in diesem Teil allein handelnde mittlere Person hebt die Patene in Herzenshöhe und ein Stück Brot gesondert etwas höher – sie erhebt dieses Brot später bei den Worten »das Schwere in die Höhe erhebend« noch etwas mehr - und spricht die Wandlungsworte:)

Und Du nahmest vom Brote,  
Deine Seele einend mit dem Brote  
Das Schwere in die Höhe erhebend,  
Dem Vater dankend für das Erhobene  
Und das alles bergend in Deinem Herzen.

(Das Brot und Patene wieder in Herzenshöhe senken.)

So gabest Du Dich hin  
Dem Vater im Brote,  
Dem Sein des Menschen,  
Als Du, Wandelung wirkend, sprachest:  
Ich bin das Brot des Lebens.  
Mit diesem Brote gebe  
Ich euch meinen Leib zur Gesundung.

(Die Patene wird abgesetzt, das in der Hand gehaltene Stück Brot wird jetzt einmal der Länge nach geteilt, eine Hälfte zurückgelegt auf die Patene, von der anderen ein weiteres Stückchen gebrochen. Dieses Stückchen wird in den Kelch gegeben. Danach läutet die linke handelnde Person dreimal das Glöckchen, welches man auf dem Altar hatte stehen lassen. Man kann nach Vollzug dieser Handlung dann sein Haupt verneigen.)

Du hast gelitten im Blute des Menschen,  
In Deiner grenzenlosen Liebe,  
Ehe es herabströmte vom Kreuze.

(Die handelnde Person nimmt jetzt den Kelch, hebt ihn in Herzenshöhe – später »zu erkräften, was schwach ist im Menschen« noch etwas höher empor - und spricht die Wandlungsworte:)

Und Du nahmest vom Weine,  
Deine Seele einend mit dem Weine,  
Zu erkräften, was schwach ist im Menschen,  
Dem Vater dankend für die Stärkung,  
Und das alles erlösend in Deinem Opfer.

(Den Kelch wieder in Herzenshöhe senken.)

So gabest Du errettend hin  
Im Weine Dein göttliches Leben,  
Für das Leben des Menschen,  
Als Du, Wandlung wirkend, sprachest:  
Ich bin der Weinstock der Wahrheit.  
Mit diesem Weine gebe  
Ich euch mein Blut zur Erlösung.

(Der Kelch wird abgesetzt, und es wird, wie im Einleitungsteil beschrieben, dreimal eine Lemniskate darüber gezeichnet. Sodann läutet die linke handelnde Person erneut dreimal das Glöckchen und stellt es danach ab. Man kann nach dieser Handlung ebenfalls wieder sein Haupt verneigen. Sodann erheben alle ihre Hände in bittender Gebärde in Kehlkopfhöhe so, dass dabei die Handinnenflächen schräg zum Hals und nicht nach außen zeigen. Dann wird gemeinsam gesprochen:)

\* **O göttliches Lamm**  
\* **Das Du entsiegelst**  
\* **Des Lebens Werden**

\* **Lasse kraften in unserem Leib,**  
\* **Der Hülle unserer Seele,**  
\* **Den Leib Christi.**

\* **Lasse strömen in unserem Blut,**  
\* **Der Schale unseres Geistes,**  
\* **Das Blut Christi.**

\* **Aus Ihm wirkend**  
\* **Die heilige Wandlung.**

\* **Zu uns sprechend:**  
\* **Nehmt hin.**

\* **Uns sprechen lassend:**  
\* **Nimm hin.**

\* **Wir sehnen uns, zu empfangen**

\* **Durch Dich,**  
\* **O Gotteslamm,**  
\* **Durch Dich,**  
\* **O Christus,**

\* **Unser Wesen aus Deinem Wesen,**  
\* **Unser Leben aus Deinem Leben,**  
\* **Unser Licht aus Deinem Licht,**

\* **Zur Heilung unseres Wesens**  
\* **Zur Errettung unserer Seele,**  
\* **Zur Stärkung unseres Geistes.**

\* **Christus in uns.**

\* **Der Geist des Christus**  
\* **Walte über unserem Denken,**  
\* **Webe in unserem Fühlen,**  
\* **Wirke aus unserem Wollen.**

## Einschub zwischen Hauptteil drei und vier der Liturgie

(Das Folgende wird von der mittleren Person gesprochen. Da der Text lang ist, kann die rechte oder linke Person an den entsprechenden Stellen umblättern. Es ist möglich, dass die sprechende Person sich vor und nach diesem Gebet verneigt.)

Du sprachest vor Deinem Hingang:

Vater, jetzt ist die Stunde,  
Da deine Glorie in den Sohn eingeht,  
Auf dass der Sohn Dich aus ihr offenbare.

Denn wie Du ihn ermächtigt hast  
Über die physische Natur,  
Wird Er, was Du ihm anvertraut hast,  
In Leben verwandeln,  
Das durch die Äonen strömt.  
Dieses Leben durch die Äonen ist,  
Dass Du fortwährend  
Erkannt werdest als der Eine Gott,  
Der es wahr macht in dem,  
Welchen er sandte, in Jesus, dem Christus.

Ich habe Dich auf Erden  
Zur Erscheinung gebracht,  
Du hast mir das Werk der Vollendung  
Zu tun übertragen.  
Deshalb bringe nun Du mich  
zur Offenbarung, Vater,  
Durch Dich selbst mit dem Glanz,  
Den ich in Deiner Gegenwart hatte  
Zu weltennächtiger Weile.

Ich habe Deinen Namen den Menschen  
Offenbart, die Du mir anvertraut hast  
in der Erscheinungswelt.  
Sie sind Deines Seins,  
Mir hast Du sie anvertraut  
Und sie haben bewahrt  
Ihre Verbundenheit mit dem Wort.

Jetzt ist ihnen bewusst, dass alles,  
Was Du mir übertragen hast,  
Deines Seins ist.  
Allen Reden,  
Die ich aus Dir empfangen habe,  
Lieh ich für sie meine Lippen.

Sie nahmen sie auf  
Und so ward ihnen bewusst,  
Dass ich aus Deinem Sein entsprungen bin.  
Mein Beten gilt ihnen,  
Nicht aller Welt in der Erscheinung,  
Nur ihnen, die Du mir anvertraut hast,  
Als von Deinem Sein.

Denn all mein Sein ist Dein Sein  
Und Deines meins.  
In ihnen habe ich deshalb entzündet  
meinen Erscheinungsglanz.

Mein Sein ist nicht  
das Sein der Welt der Erscheinungen,  
In welcher sie noch weilen,  
Jetzt, wo ich in Dich eingehe.

Heiliger Vater,  
Erhalte sie aufrecht in Deinem Namen,  
Welche Du mir übergeben hast,  
Auf dass sie Eins seien wie wir.

Als ich ihre Lebenswege geleitete,  
Habe ich aufrechterhalten  
In Deinem Namen die,  
Welche Du mir anvertraut hast.

Ich achtete ihrer  
Und niemand ging verloren  
Außer dem Sohn des Verlustes  
Zur Erfüllung der Schrift.

Jetzt schreite ich heraus zu Dir  
Und lasse all mein Wort tönen  
Durch ihre Welt der Erscheinung,  
Auf dass sie teilhaftig bleiben  
Meiner Dankbarkeit,  
Die in ihnen zur Fülle werde.

Ich gab ihnen Dein Wort,  
Aber die Welt der Erscheinungen  
Vergalt es ihnen mit Hass,  
Weil sie nicht urständen  
In der Welt der Erscheinungen,  
So, wie auch ich nicht urstände  
In der Welt der Erscheinungen.

Ich bitte nicht,  
Dass Du sie dieser Welt enthebest,  
Sondern dass Du sie aufrecht haltest  
Vor dem Walten der Übel.

Sie urständen nicht  
In der Welt der Erscheinungen,  
So wie ich nicht urstände  
In der Welt der Erscheinungen.  
Heilige sie in der Wahrheit.  
Dein Wort ist die Wahrheit.

So, wie Du mich gesandt hast  
In die Welt der Erscheinungen,  
So sende ich sie  
In die Welt der Erscheinungen.  
Und ich will mich über ihnen heiligen,  
Auf dass ihre Heiligung wahr werde.

Aber ich bete nicht nur ihretwegen,  
Sondern wegen aller,  
Die durch ihr Wort Meiner gewiss werden.  
Sie sollen alle in Einigkeit sein,  
So wie Du, Vater, in mir und ich in dir.  
Sie sollen in uns ihre Einigkeit verwirklichen,

Auf dass Gewissheit erhalte  
Die Welt der Erscheinungen davon,  
Dass Du mich gesandt hast.

Ich habe den Erscheinungsglanz,  
Den Du mir gegeben hast,  
An sie weitergegeben,  
Auf dass sie eins seien wie wir,  
Ich in ihnen und Du in mir,  
Auf dass sie voranschreiten  
Und Vollendung finden in der Kommunion.

Für die Erscheinungswelt  
Soll es gewiss werden,  
Dass Du mich gesandt hast,  
Und dass Du sie so geliebt hast, wie mich.

Vater, ich möchte so gerne,  
Dass alle, die Du mir anvertraut hast,  
Mit mir weilen können  
In der Gegenwart meines Seins.

Sie sollen schauen  
Den Glanz meiner Erscheinung,  
Wie er urständet in Deiner Liebe zu mir  
Ehe die Welt fiel.

Gerechter Vater,  
Die Welt der Erscheinungen  
Hat keine Gewissheit von Dir,  
Aber Du bist mir bewusst.  
Und ihnen ist bewusst, dass ich aus Dir bin.

Ich werde fortfahren,  
Ihnen Deinen Namen bewusst zu machen,  
Auf dass die Liebe, mit der Du mich liebst,  
In ihnen wesenhaft werde und ich in ihnen.

# Kommunion

- \* Die Liebe des Christus
- \* Wärme unser Herz,
- \* Weite unsere Seele,
- \* Weihe unseren Geist.

Du hast, o Christus, uns,  
Den Deinen, Frieden gegeben  
In Deiner endenlosen Güte.  
Du hast uns kraftvoll gemacht  
Durch Deine unerschöpfliche Liebe.

Wir dürfen Frieden leben in der Welt,  
Durch Deine Gegenwart in uns.  
Du lässtest uns Dir folgen  
Von Deiner Kraft gestärkt  
Durch den Strom der Äonen.

Du erleuchtest unser Bewusstsein  
Mit Deinem Licht strahlenden Geist.  
Du durchdringest unsere Seele  
Mit Deiner Liebe wärmenden Gedanken.  
Du lässtest schlagen  
Deines Herzens heilenden Schlag.  
In unserem Herzschlag.

(Alle Feiernden wenden jetzt die Handflächen in Herzenshöhe waagrecht nach oben.)

Wir möchten Dich empfangen, o Christus,  
Mit dieser heiligen Wegzehrung,  
Dass durch Dich gesunde unser Leib,  
Dass an Dir sich stärke unsere Seele,  
Dass aus Dir leuchte unser Geist,  
Und wir weilen dürfen mit Dir  
In fortströmender Gemeinschaft.

Dein friedelichter Geist  
Erhelle unseren Geist.  
Dein seelenwarmes Grales-Leuchten  
Erwärme unsere Seele.  
Dein Heilung tragender Herzschlag  
Erstarke unseren Herzschlag.

O Christus,  
Deine Gegenwart walte  
In uns.

(Die mittlere Person kann sich verneigen, nimmt sodann den Kelch und trägt ihn in einem Linkskreis einmal um den Altar herum. Dann setzt sie den Kelch wieder ab und kann sich nochmals verneigen.)

- \* Lasst uns empfangen
- \* Mit dem Brote des Heiles
- \* Christi heiligen Leib,
- \* Das Mysterium der Gesundheit.

(Die mittlere Person nimmt ein Stück Brot von der Patene - jedoch nicht das geteilte -, reicht es einem Mitfeiernden und spricht die nachstehenden Worte:)

Empfange mit dem Brote des Heiles  
Christi heiligen Leib,  
Das Mysterium der Gesundung.

(Diesen Akt vollzieht jeder für einen anderen der Reihe nach. Wenn am Schluss die mittlere Person das Brot erhält, dann ist es ein Stück vom geteilten Brot. Der andere Teil wird von ihr danach allen übersinnlich Anwesenden dargeboten, indem sie ihn selbst stellvertretend isst oder einem Mitfeiernden zur Speise für die übersinnlich Anwesenden gibt:)

Empfanget mit dem Brote des Heiles  
Christi heiligen Leib,  
Das Mysterium der Gesundung.

(Dann sprechen alle Mitfeiernden mit dem inneren Blick auf Christus gerichtet, die Hände in geöffneter Haltung nach der Einnahme des Brotes:)

**\* Du gehst in das Deine.**

**\* Lasst uns empfangen  
\* Mit dem Weine der Stärkung  
\* Christi heiliges Blut,  
\* Das Mysterium der Erlösung.**

(Sodann nimmt die mittlere Person den Kelch, spricht das liturgische Wort und reicht ihn an einen Mitfeiernden. Dieser trinkt und vollzieht die gleiche Handlung bei einem weiteren Mitfeiernden. Zum Schluss erhält die mittlere Person dann den Kelch gereicht.)

Empfange mit dem Weine der Stärkung  
Christi heiliges Blut,  
Das Mysterium der Erlösung.

(In gleicher Weise nimmt nun die Person, welche den Wein empfangen hat, den Kelch, reicht ihn wiederum einem anderen Mitfeiernden und spricht die obigen Worte. Das geht, bis alle den Wein empfangen haben. Die Mittlere Person erhält als letzte den Kelch. Sie richtet ihre geistige Aufmerksamkeit auf alle im Geist Anwesenden, reicht ihnen den Kelch ebenfalls im Geist, spricht die nachstehenden Worte und leert ihn stellvertretend für diese in drei Schlucken:)

Empfanget mit dem Weine der Stärkung  
Christi heiliges Blut,  
Das Mysterium der Erlösung.

(Dann sprechen alle Mitfeiernden mit dem inneren Blick auf Christus gerichtet, die Hände in geöffneter Haltung nach der Einnahme des Weines:)

**\* In Dich geht das Deine.**

(Nach eine Atemzug der inneren Einkehr:)

**\* Wir haben Dich empfangen, o Christus,  
\* Mit dieser heiligen Wegzehrung,  
\* Die unseren Leib gesundet,  
\* Die unsere Seele stärket,  
\* Die unseren Geist erleuchtet.**

- \* **Du bist in uns,**
- \* **Du hast Dein Mahl mit uns gehalten**
- \* **Und wir mit Dir.**

(Handhebung zum Spenden des allgemeinen Segens:)

- \* **Heilung und Friede in Christus.**

(Wiederum beginnend bei der mittleren Person, legt diese einem Mitfeiernden die Hände auf das Haupt und spricht:)

Heilung und Friede in Christus.

(Nun vollzieht die gesegnete Person die gleiche Handlung mit einem anderen Mitfeiernden, bis alle den Segen bekommen haben. Sind viele Feiernde anwesend, so kann die Prozedur dadurch vereinfacht werden, dass sich jeweils zwei untereinander den Segen spenden, was mit den übrigen zu gleicher Zeit geschehen kann. Danach kehren alle Mitfeiernden die Handflächen der Erde zu und sprechen die Segnung der Erde.)

- \* **Heilung und Friede in Christus.**

(Alle treten an ihre Plätze zurück.)

Du bist in uns, o Christus.  
Vollbracht ist Deine Handlung  
In unserer Menschenmitte  
Als die Handlung  
Unserer Menschenmitte,  
Fortwirkend mit Dir  
Aus unserer Menschenmitte.

- \* **Der Geist des Christus**
- \* **Walte über unserem Denken,**
- \* **Webe in unserem Fühlen,**
- \* **Wirke aus unserem Wollen.**

(Die rechte oder linke Person holt nun einen Krug mit Wasser und das Reinigungs- oder Trockentuch. Die mittlere Person streift zunächst die verbliebenen Krümel Brot in den Kelch, gießt dreimal in kleinen Portionen etwas Wasser in den Kelch das sie dann jeweils austrinkt. Danach werden Kelch und Patene mit dem Tuch getrocknet, die Patene auf den Kelch gestellt und mit dem Seiden-Tuch wieder alles verhüllt.)

**Jetzt wird erneut das Zeitengebet der Jahreszeit gesprochen.**

(Nach dem Zeitengebet wird der verhüllte Kelch an die Stelle vor den Leuchtern oder ins Tabernakel zurückgestellt.)

(Währenddessen kann an dieser Stelle kann eine Musik eingefügt werden.)

Wortlaut der Begrüßung, der vor Beginn der Feier und der Liturgie gesprochen werden kann. Sie richtet sich auch an Verstorbene oder Engel, die man einlädt:

Liebe Fei ergemeinschaft in Christus.

Ich (wir) begrüße(n) euch zu unserer heutigen Eucharistief eier. Gemeinsam wollen wir aus unserer Christusmitte aufblicken zu den Erzengeln:

Gabriel, Raphael, Uriel und Michael

und sie bitten, dass sie die schützenden Wächter seien über unseren Raum und über unsere Handlung aus der Wesenskraft Christi.

Ich(wir) bitte(n) euch, unsere Engel, uns würdig zu kleiden und mit uns die Handlung zu vollziehen.

(Das Kleiden durch die Engel ist so gemeint, dass sie vom Astralischen her die Aura der Feiernden kultuswürdig umhüllen. Feiert man allein nur im Kreis von Verstorbenen, dann kann hier noch eingefügt werden:

Die persönliche Speisung heute soll sein für ... (Name eines Verstorbenen beispielsweise).

Nach dem Abschluss der Feier kann folgende Verabschiedung gesprochen werden:

Liebe Fei ergemeinschaft,

Gemeinsam wollen wir Christus danken für Seine heutige Speisung und dafür, dass Er uns in Sein Mysterium der Weltvollendung hinein genommen hat.

Dankbar wollen wir auch noch einmal aufblicken zu den vier Wächtern unseres Raumes, in dem Er das Licht Seines Heiles und Seines Friedens entzündet und in unser aller Herzen gelegt hat.

Mit Euch, ihr lieben Engel und allen geistigen Wesen, wollen wir dieses Licht nun in unseren Seelen hinaustragen in alle Welt, dorthin, wo es gebraucht wird.

Möge es dort im Verborgenen wandeln und heilen, was im Offenbaren sich zerstört.

Nun geht und lasst uns Morgen zu einer neuen Handlung zusammenkommen.

Christus in Euch.